

Beschluss der BDKJ-Diözesanversammlung 16.10.-17.10.10

Schöpfungserhaltung heute Bevor Gott sagt: „Es war mal gut ...“

Der BDKJ München und Freising setzt sich nach seinen Möglichkeiten in Kirche, Politik und Gesellschaft für ökologische und soziale Nachhaltigkeit ein. Seine Mitglieds- und Kreisverbände verpflichten sich, nach bestem Wissen und Gewissen künftig umfassend im Sinne der Schöpfungsbewahrung zu handeln.

1. Fortbewegung und Mobilität oder „schneller höher weiter“?

a) Für junge Menschen ist ein hohes Maß an Mobilität selbstverständlicher Bestandteil ihrer Lebenswelt. Auch in der katholischen Jugendarbeit ist es unabdingbar, schnell und flexibel mobil zu sein. Wir sehen, dass das Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren weiter steigen wird, die Umweltbelastung dadurch immer höher werden wird und das Potenzial der Möglichkeiten, alternative Verkehrskonzepte zu entwickeln, noch längst nicht ausgeschöpft ist.

b) Der Diözesanvorstand erarbeitet bis zur nächsten Herbstversammlung in Kooperation mit den Kreis- und Mitgliedsverbänden eine Zusammenstellung über Möglichkeiten der nachhaltigeren und effektiveren Nutzung von Mobilität (wie z.B. Bahngroßkundenrabatt, Call a bike). Diese soll konkrete Empfehlungen für die Bedarfe der Jugendarbeit auf allen Ebenen enthalten. Es wird eine Empfehlung für Fahrtkostenerstattung erarbeitet, die Anreize schafft für nachhaltige Mobilität, wie z. B. Fahrtkostenerstattung für Fahrradkilometer und anteilige Bezahlung von Zeitkarten für öffentliche Verkehrsmittel. Der BDKJ verpflichtet sich, bei der Planung seiner Veranstaltungen auf die Vermeidung oder Reduzierung des Verkehrsaufwandes zu achten. Bei BDKJ-Veranstaltungen sollte auf verkehrsgünstige Lage des Veranstaltungsortes geachtet werden; Mitfahrangebote werden aufgezeigt (Mitfahrzentrale, Fahrgemeinschaften) und es wird über Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln informiert.

c) Wir fordern Dienstfahrräder und CO₂-Beschränkung bei der Anschaffung von Dienstfahrzeugen. Es wird darauf hingewirkt, die Nutzung des DB-Großkundenrabattes vom Ordinariat auch für Ehrenamtliche einfach und flexibel nutzbar zu machen. Wir erwarten von der Erzdiözese, im Nachhaltigkeitsgedanken zu handeln und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern.

d) Der BDKJ Diözesanvorstand wird beauftragt, sich für die geforderten Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität bei Politik und Wirtschaft im Interesse junger Menschen einzusetzen. Konkret soll das bei der nächsten Preiserhöhung des Münchner Verkehrsverbundes erfolgen, in Absprache mit dem BDKJ in der Region München.

2. Ernährung und Verbrauch - ja zu öko, regional und fair!

a) Der BDKJ und seine Kreis- und Mitgliedsverbände sind sich bewusst, dass ihr Konsumverhalten regional und weltweit ökologische Auswirkungen hat. Einkaufs- und Essgewohnheiten werden geleitet von hohen Ansprüchen, die weit über die Grundbedürfnisse hinaus gehen. Durch unser Verhalten heute gestalten wir die Zukunft von morgen. Das Bewusstsein und der Wunsch, nachhaltig einzukaufen und sich zu ernähren, ist - gerade auch bei jungen Menschen - vorhanden, aber in der Fülle der Produkte fehlt häufig die Transparenz. Und es sind zu große finanzielle Hürden besonderes für Jugendliche zu überwinden.

b) Der BDKJ in der Erzdiözese München und Freising setzt sich mit Bildungsmaßnahmen dafür ein, Hintergründe und Informationen an junge Menschen zielgerichtet weiterzugeben. Wir werden bestehende Aktionen (wie z. B. den Coca Cola Boykott) bündeln und kommunizieren, um ihnen eine bessere Schlagkraft zu verleihen. Außerdem gehen wir mit gutem Beispiel voran und konsumieren in der Jugendarbeit nachhaltig produzierte Güter. Beim Einkauf von Lebensmitteln werden im Rahmen unserer Möglichkeiten insbesondere die Kriterien der Regionalität oder des Fairen Handels, der Saisonalität, des ökologischen Anbaus sowie der energieeffizienten Herstellung und des Transports berücksichtigt. Ebenso bevorzugen wir regionale, faire und ökologisch nachhaltig produzierende Druckereien.

c) Es braucht höhere Zuschüsse für eine nachhaltige Versorgung von Teilnehmenden von Maßnahmen der Jugendarbeit. Zusätzlich sollen Möglichkeiten geprüft werden, ob Rabatte für Großabnahmen ausgehandelt werden können. Dies kann mit Vernetzung zu anderen politischen Organen effektiver eingefordert werden. Dies soll der BDKJ Diözesanvorstand auf den entsprechenden Ebenen beantragen.

3. Energie und Ressourcen - Sparen! Sparen?

a) Unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung gebietet, bewusst und schonend mit lebenswichtigen Ressourcen wie Energie und Wasser umzugehen. Wir bevorzugen jede Form von Energie (z.B. Warmwasser und Strom), die aus einem nachhaltigen Erzeugungsprozess stammt. Dabei wollen wir unabhängig von fossilen Ressourcen werden, was zudem ein Beitrag zu internationaler und intergenerationeller Gerechtigkeit ist.

b) Der BDKJ und seine Kreis- und Mitgliedsverbände verpflichten sich Energie einzusparen und wirken auf die entsprechenden Verantwortlichen hin (z.B. Nachtbeleuchtung im KorbiniansHaus). Der BDKJ-Diözesanvorstand prüft die Möglichkeiten, für einen Ideenwettbewerb zur Förderung konkreter Einsparmaßnahmen und geht auf mögliche Kooperationspartner zu.

c) Die Bistumsleitung wird aufgefordert darauf hinzuwirken, dass in allen ihren kirchlichen Einrichtungen Strom und Wärme von Anbietern zur Verfügung gestellt wird, die ausschließlich erneuerbare Energiequellen nutzen (z.B. Greenpeace, Lichtblick). Einsparung von Energie spart auch Kosten, die wiederum für den teureren Ökostrom verwendet werden können oder darüber hinaus für Bildungsmaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung verwendet werden sollen.